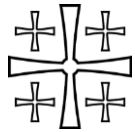


**Evangelische Kirchengemeinde  
Essen-Rüttenscheid**



**Gottesdienst „to Go“  
für Sonntag den  
13.09.2020,  
Mirjamsonntag**

**Thema: „Maria-mitten unter  
uns?!“**

Von Pfarrerin Rebecca Lackmann  
und Team



Der Mirjamsonntag ist ein besonderer Sonntag an dem die Kirche ihre Solidarität mit den Frauen in den Vordergrund stellt. Es wird für diesen Sonntag immer eine biblische Frauengestalt näher betrachtet. Dieses Jahr ist es Maria.

**Gebet**

Maria trägt ein Kind in sich, das die Welt verändern wird. Deshalb geht Maria schwanger mit der Idee einer gerechten Welt. Davon singt sie in ihrem Lied, dem Magnificat. Trotzdem fällt es schwer an Gottes Versprechen zu glauben, dass die alte Welt, in der Macht regiert und die Menschen klein gehalten werden, umgekehrt wird. Zu sehr kennen wir diese Ordnung. Wir bitten dich, Gott, dass gnadenlose Machtstrukturen zerstört werden und die Vision einer gerechten Welt in uns wächst. Amen

**18. Psalm**

Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke, Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter; mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge, mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht. Ich rufe: Der Herr sei hoch gelobt! und ich werde vor meinen Feinden gerettet. Mich umfingen die Fesseln des Todes und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt, über mich fielen die Schlingen des Todes. In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott, er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, mein Hilfeschrei drang an seine Ohren. Amen

**Lied: Wir strecken uns nach dir**

1) Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen  
2) Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist, wie du bist. Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

**Gedanken**

Maria? Was hat sich mit uns zu schaffen? Gehört sie zu unserem Glauben dazu? Oder ist sie nur eine überhöhte Gestalt, die keine Relevanz in unserem Leben hat? Maria-mitten unter uns?

*Lukas 1,30-32: Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.*

Maria ist keine erwachsene Frau, sondern vielmehr ein junges Mädchen, das durch Kultur und Brauch einem viel älteren Mann versprochen ist. Frauen heirateten jung und bekamen schnell Kinder. Und dies ist kein Relikt aus alten Zeiten. Auch heute gibt es sie noch:

die Zwangsheirat. Auch heute noch erleben viele Frauen, dass über ihr Leben und ihre Körper bestimmt wird. Nicht nur in fernen Ländern, sondern auch bei uns. Erst seit 1997 ist die Vergewaltigung in der Ehe strafbar. Vorher hatte der Mann das Recht sich zu nehmen was er wollte. Und auch heute noch ist die Frage „Was hatten Sie für Kleidung an?“ eine gängige Frage, die man bei Verhören von Vergewaltigungsopfern stellt.

*Lukas 1,46-55, Das Magnificat: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. (...)*

Maria, nicht nur **eine** Mutter, sondern Gottes Mutter. Sie verwindet fast gänzlich hinter ihrem Sohn. Wie war sie? Was wünschte sie sich von ihrem Leben bevor Gott sie erwählte? Wir wissen es nicht. Ich denke an die vielen Frauen, die „nur noch“ als Mutter wahrgenommen werden und nicht mehr als eigenständige Frau und Persönlichkeit. Frauen, die sich aufopfern und dann, wenn die Kinder aus dem Haus sind, eine neue Rolle finden müssen.

*Johannes 2,1-6: Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.*

*Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.*

Maria, die in ihrem Kind etwas Besonderes sieht. Sie vertraut voll darauf, dass Jesus helfen kann. Aber sehen nicht alle Eltern in ihren Kindern etwas ganz Besonderes?

*Johannes 19,25: „Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter (...).*

Maria, die ihren Sohn sterben sieht. Es ist unbegreiflich, dass sie das aushält, und sie ist bis zum letzten Atemzug ihres Sohnes an seiner Seite. Kinder sollten nicht vor ihren Eltern gehen. Doch es passiert, immer wieder. In Kriegen, durch Verbrechen, durch Krankheit... Ich bewundere diese Mütter genauso wie Maria - für ihre Kraft das Unbegreifliche auszuhalten. Dafür, dass sie bis zum letzten Atemzug für ihre Kinder da gewesen sind, ganz egal, auf welche Weise sie ihnen genommen worden sind.

Maria-mitten unter uns? Wenn ich in mich reinschaue, dann sehe ich sie. Ich sehe sie, in der jungen Frau, die jede von uns einmal war. Ich sehe sie in meiner Ängstlichkeit und meiner Freude. Ich sehe sie in der Liebe, die Mütter ihren Kindern schenken. Aber ich sehe sie auch in dem rebellischen Teil in mir, der sein

Leben selbst bestimmen möchte. Ich sehe sie in dem leisen Teil meines Selbst und in meiner tiefsten Traurigkeit. Sie ist eine Frau, wie du und ich. Und vielleicht ist sie gerade deshalb die Heilige, die so viele Menschen in ihr sehen. Weil sie „eine von uns“ ist. Maria mitten unter uns! Maria mitten in mir! Amen

### **Fürbitte**

Guter Gott, wir bitten dich, lass uns dich in uns finden, wie wir dich in allen Menschen, auch Maria, finden können. Hilf uns zu verstehen, was in unserem Innersten verborgen liegt, welche Kräfte und versteckte Möglichkeiten. Lass uns den Mut finden, immer wieder mit uns selbst ins Gespräch zu kommen, indem wir in uns reinhorchen und unser Handeln hinterfragen. Darum bitten wir dich.

### **Vater Unser**

### **Segen**

So segne uns der dreieinige Gott: der Vater der Sohn und der heilige Geist.

Amen